



Verein Schweiz

## **Seminar „Herausforderendes Verhalten vermeiden“** mit der Psychologin Jolande Gröflin Corneliussen

---

Die Psychologin Jolande Gröflin Corneliussen unterrichtet schon viele Jahre den Low Arousal- Ansatz in Dänemark und wird supervidiert von Bo Hejlskov Elvén, der diesen Ansatz im Norden entwickelt hat. Sie bezieht in ihrer Arbeit neuropsychologisches Wissen ein und hat den personenzentrierten Ansatz als Grundlage. Es geht ihr darum, das Verhalten von Menschen mit herausforderndem Verhalten besser zu verstehen und erklären zu können. Aus diesem Verständnis heraus entwickelt sie mit den Betreuungspersonen (z.B. Eltern und Fachpersonen) Vorgehensweisen und individuelle Strategien immer mit dem Ziel, das Konfliktniveau und den Stress bei den Kindern, Eltern und Teams zu senken.

### **Als Erklärung zum Konzept:**

Mit dem so genannten „Low Arousal-Ansatz“ versucht Jolande Gröflin den Zirkel von herausforderndem Verhalten durch das Kind auf der einen Seite und Angst und Hilflosigkeit der Betreuenden auf der anderen Seite zu durchbrechen. Das Ziel ist es, Deeskalation und Spannungsreduktion zu erreichen und möglichst schon im Vorfeld eine Erhöhung des Erregungsniveaus zu verhindern. Spannungsgeladene Situationen sollen entschärft werden, ohne sich in einen Machtkampf zu begeben oder die Würde des behinderten Menschen zu verletzen. Die Erweiterung des Wissens der Betreuenden für Ursachen und Funktionen von herausforderndem Verhalten, die Reflexion der verschiedenen Aspekte der Rolle von Betreuenden sowie die Vermittlung von Prinzipien proaktiver Strategien und Handlungskompetenz in der Krise sind wichtige Ziele des Trainings.

Das Training basiert auf einem nicht-aversiven Ansatz und wurde auf der Grundlage anwendungsbezogener Forschung entwickelt. Herausforderndem Verhalten wird auf sanfte und respektvolle Art begegnet. Dies ist besonders wichtig, da der Aufbau und die Pflege einer positiven Beziehung zwischen Kind und Betreuenden im sozialen Bereich Grundlage einer fördernden, konstruktiven und wertschätzenden Zusammenarbeit ist. Ein zentraler Aspekt der zugrundeliegenden Philosophie ist die Überzeugung, dass Eltern zunächst in der Lage sein müssen, mit dem Verhalten, das als schwierig erlebt wird, umzugehen und Situationen sicherer zu gestalten. Grundlegende Idee des Trainings ist es, einen Ansatz zum personenzentrierten Umgang mit Krisensituationen zu vermitteln. Wichtige Elemente dieses Ansatzes sind Reflexion der eigenen Arbeitsweise und des eigenen Verhaltens. Ein besseres Verständnis für herausforderndes Verhalten und die Erkenntnis, an welchen Punkten Betreuende unter Umständen selbst Teil des Problems sind, kann dazu führen, dass sie auch mehr Möglichkeiten haben zu erkennen, wie sie Teil der Lösung werden können.

### **Reduktion von Anforderungen in Krisensituationen**

Der Low Arousal-Ansatz - ein Ansatz, der ein niedriges Erregungsniveau anstrebt - beinhaltet auch die kurzfristige Reduktion von Anforderungen, denen Menschen mit Autismus und/oder geistiger Behinderung wie dem Angelman-Syndrom häufig ausgesetzt sind. Diese Reduktion kann dazu beitragen, spannungsgeladene Situationen zu entschärfen.

### **Ausschluss besonders restriktiver Techniken**

Jolande Gröflin strebt an, die am wenigsten restriktiven körperlichen Techniken zum Umgang mit herausforderndem Verhalten anzuwenden. Dazu gehört auch der definitive Ausschluss bestimmter körperlicher Techniken.